



Foto: K. Beckmann

Liebe Gemeindeglieder!

Das Unvorstellbare ist Wirklichkeit geworden: Krieg mitten in Europa! Die Bilder von zerbombten Städten und flüchtenden Menschen, die wir sonst nur aus der Ferne kennen, sind uns mit einem Male furchtbar nahe gerückt. Schlagworte machen plötzlich die Runde, die wir vor wenigen Monaten kaum mit unserer Region in Verbindung gebracht hätten: von höchster Alarmbereitschaft der Nato-Streitkräfte ist plötzlich die Rede; vom Einsatz atomarer Sprengköpfe; von der Gefahr durch biologische und chemische Vernichtungswaffen. Wir stehen an einem Wendepunkt der europäischen Friedensgeschichte nach dem Zweiten Weltkrieg. Kaum jemand hat es treffender formuliert als die Außenministerin unseres Landes, als sie am Morgen nach dem Angriff der russischen Truppen auf die Ukraine sagte: „Wir sind in einer anderen Welt aufgewacht.“

Was macht die Kirche in diesem apokalyptischen Szenario? – Sie sollte tun, was immer schon ihre Aufgabe war: erinnern, festhalten, appellieren an „**Glaube – Hoffnung – Liebe**“. Der berühmte Dreiklang des Apostel Paulus – oft verklärt, verkitscht, verharmlost; doch mit einem Male in einer von Krieg und Machtmissbrauch bedrohten Welt von ungeheurer Spannkraft.

Der **Glaube** eint die Menschen darin, ihre Sorgen, Ängste und Wünsche vor Gott auszubreiten. Es ist die tiefe Sehnsucht nach Frieden, die alle Menschen vereint – egal welcher Nation, Kultur oder Religion sie angehören. Es sind dieselben Sorgen um die Zukunft dieser Erde, die die Menschen umtreiben – jenseits von alten, längst überwunden geglaubten Ideologien. Es ist derselbe Schmerz, der Mütter bei der Nachricht vom sogenannten „Heldentod“ ihrer Söhne um den Verstand bringt – unabhängig davon auf welcher Seite sie kämpften. In aller Ausweglosigkeit unseres Lebens richtet der Glaube unsere Bitten an Gott:

*Gib Frieden, Herr, gib Frieden,  
die Welt nimmt schlimmen Lauf.  
Recht wird durch Macht entschieden,  
wer lügt, liegt oben auf.  
Das Unrecht geht im Schwange,  
wer stark ist, der gewinnt.  
Wir rufen: Herr, wie lange?  
Hilf uns, die friedlos sind.*

(Ev. Gesangbuch 430)

Die **Hoffnung**, von der Paulus spricht, richtet sich auf eine Welt voller Gerechtigkeit und Frieden. Dazu gehört es aber auch, gegenwärtiges Unrecht beim Namen zu nennen. Es ist für die meisten Christen unerträglich mit anzusehen, wie ein hochrangiger Vertreter des orthodoxen Christentums sich der Propaganda-Sprache des russischen Staates bemächtigt, den Krieg in der Ukraine nicht beim Namen nennt und die militärische Eskalation mit religiösem Enthusiasmus befeuert. Immer mehr orthodoxe Metropoliten, Priester und Laienvertreter gehen inzwischen auf Distanz zu ihrem Oberhaupt Patriarch Kyrill. Die ökumenische Christenheit erwartet von dem Moskauer Patriarchen den Glaubensmut, Präsident Putin zu widersprechen und dem Frieden das Wort zu predigen. Vorbilder dafür gibt es genug – auch in Russland: die Demonstranten auf den Straßen von Moskau, St. Petersburg oder Jekaterinburg – oder Marina Owssjannikowa beim mutigen TV-Protest in den russischen Nachrichten.

Der **Liebe** gibt der Apostel Paulus das größte Gewicht, weil sie aus Glaube und Hoffnung erwächst. Wir können das an der grenzenlosen Hilfsbereitschaft erkennen, die überall in Europa und weltweit den ukrainischen Kriegsflüchtlingen entgegengebracht wird. Allein in unserer Stadt gibt es genug Beispiele dafür, wie Menschen Geld, Zeit und Kraft spenden. Kirchengemeinden, Vereine und Privatpersonen stellen Räume, Keller und Garagen zur Verfügung, um Sachspenden zu sammeln. Menschen opfern ihre Urlaubstage, um diese Spenden mit Bullis bis an die ukrainische Grenze nach Polen oder Rumänien zu transportieren. Familien übernehmen Patenschaften für Flüchtlinge, helfen ihnen bei Anträgen, begleiten sie auf Ämter, spenden Trost, wenn die Verzweiflung sie überfällt.

**Glaube! Hoffnung! Liebe!** – Diese drei: oft müde belächelt; doch gerade in Tagen, wie diesen, ein starker Ausdruck unseres Christ-Seins.

Es grüßt Sie freundlich – auch im Namen des Presbyteriums –

Ihr



**DRUCKEREI**  
**JOH. BURLAGE**

**DRUCK AUS TRADITION.**

OFFSETDRUCK  
DIGITALDRUCK  
KREATION  
BUCHBINDUNG  
LETTERSHP

Meesenstiege 151  
48165 Münster  
Tel.: 02 51 · 98 62 18-0  
Fax: 02 51 · 98 62 18-99  
Mail: [info@burlage.de](mailto:info@burlage.de)  
[www.burlage.de](http://www.burlage.de)

Ihr **Partner**  
in **Sachen Druck!**

# DIE BIBEL BLÜHT

## HEILEND – BELEBEND – NÄHREND PFLANZEN DER BIBEL

Während die Natur noch im kalten Winterschlaf verharrete, blühte es im Andreas-Kirchenzentrum bereits in leuchtend hellen Farben.

Fast zwei Monate – von Anfang Februar bis Ende März – war dort im Gemeinderaum und im Foyer die Ausstellung „Heilend. Belebend. Nährend. – Pflanzen der Bibel“ zu sehen. Gezeigt wurden 39 Patchwork-Arbeiten zu verschiedenen Pflanzen, die im Alten oder Neuen Testament eine besondere Erwähnung finden. Dazu gehört der Apfelbaum aus dem Paradies ebenso wie der Ölzweig, der Noah von der Taube in die Arche gebracht wurde, als die Wasser der Sintflut sanken; oder die Golddistel, Papyrus oder Christusdorn.

Bei den Ausstellungsstücken handelt es sich um Stoff-Quilts in der einheitlichen Größe von 40 x 90 cm. Geschaffen wurden die Werke von Frauen aus verschiedenen katholischen und evangelischen Kirchengemeinden aus Münster und dem Münsterland sowie der Patchwork-Gruppe „Lippetal-Quilter“, die jetzt den findigen Namen „Aus heiterem Himmel“ trägt.



Bekannt wurde die Gruppe bereits mit der Patchwork-Ausstellung „Frauen der Bibel“, die sowohl zum 100-jährigen Bestehen des Diözesanverbandes der kfd in Münster als auch auf dem 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Dortmund zu sehen war und viel Beachtung gefunden hat.

Die Ausstellung in der Andreas-Kirche wurde organisiert und begleitet von Presbyterin Carla von der Dunk, die selbst auch mit einem eigenen Werk

vertreten ist. Aufgrund des großen Zuspruchs wurden zusätzliche Öffnungszeiten für einen Besuch der Ausstellung angeboten.



In einem begleitenden Katalog werden die Arbeiten vorgestellt. Dabei werden die dargestellten Pflanzen mit ihren heilenden, belebenden oder nährenden Eigenschaften beschrieben und der Bezug zur entsprechenden Bibelstelle hergestellt.

Am letzten Sonntag im März endete die Ausstellung. Zu diesem Anlass fand ein Rundgang statt, bei dem Jürgen Hausfeld, Mitarbeiter im Botanischen Garten der Westfälischen-Wilhelms-Universität, einige Exponate unter botanischen Aspekten erläuterte. Bei seinen Ausführungen konnte Hausfeld zudem bei einigen Ausstellungstücken auf Kuriositäten aufmerksam machen, die sich durch Übersetzungsfehler oder durch Falschannahmen in der Übersetzungstradition der Bibel eingeschlichen haben.

## KONFIRMATION 2022

Auch im dritten Corona-Jahr müssen die Konfirmationen immer noch unter besonderer Beachtung von Vorsichtsmaßnahmen stattfinden. Dieses betrifft besonders die Einhaltung der Abstandsregeln und Hygienevorkehrungen bei der Feier des Abendmahls.

Am Sonntag „Rogate“, 22. Mai, werden in unserer Gemeinde konfirmiert:

**Florian Eismond, Alyson Ort, Maria Rudi und Nik Stein.**

# **HILFE FÜR UKRAINISCHE KRIEGSFLÜCHTLINGE**

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE LUBLINER GEMEINDE**

Mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine begann die größte Flüchtlingswelle in Europa seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Inzwischen haben bereits annähernd zwei Millionen Menschen ihre ukrainische Heimat verlassen – die meisten von ihnen sind Frauen, Kinder und alte Menschen.

Viele der flüchtenden Menschen kommen über die ukrainisch-polnische Grenze in die EU. Erste Aufnahme finden sie dabei in den polnischen Städten nahe der Grenze – vor allem auch in der münsterschen Partnerstadt Lublin als größte Stadt in der polnischen Grenzregion. Traditionell gilt Lublin als historische Brücke zwischen Ost und West: in Lublin findet jährlich ein großes ukrainisches Kulturfestival statt, zahlreiche Ukrainer leben in Lublin und die Stadt hält lebendige Städtepartnerschaften zu verschiedenen ukrainischen Städten. Die Hilfsbereitschaft der Menschen in der Stadt ist enorm. Auf allen Ebenen wird Unterstützung für die fliehenden Menschen aus der Ukraine organisiert.

Dem hat sich auch die kleine evangelische Gemeinde in der Stadt angeschlossen. Mit ihr pflegt die Ev. Andreas-Kirchengemeinde eine enge Gemeindeperschaft, die durch die gemeinsame Mitgliedschaft in der internationalen Nagelkreuzgemeinschaft von Coventry noch zusätzlich gefestigt wird.

Presbyterin Jolanta Szafranska berichtet aus ihrer Gemeinde, dass zurzeit das Pfarr- und Gemeindehaus für drei Familien als Zwischenaufenthalt zur Verfügung gestellt wird. Sobald eine Familie weitervermittelt werden kann, wird wieder eine neue Familie aufgenommen. Darüber hinaus beteiligt sich die Gemeinde mit großem Engagement an humanitären Hilfen für die Kriegsflüchtlinge. Kleidung und Hygieneartikel werden an die Menschen ausgegeben und für die Flüchtenden werden Essensrationen gekocht.

Die Ev. Andreas-Kirchengemeinde unterstützt die Arbeit ihrer Partnergemeinde finanziell. Kollekten in den Gottesdiensten und in den Friedensgebeten werden an die Lubliner Gemeinde weitergeleitet. Darüber hinaus werden Spenden für die Flüchtlingsarbeit gesammelt. So konnten vorab bereits 1.000 Euro an die Lubliner Gemeinde überwiesen werden. Wer die Arbeit der evangelischen Gemeinde in Lublin unterstützen möchte, kann dies über das Spendenkonto der Ev. Andreas-Kirchengemeinde tun:

**DE13 4005 0150 0020 0003 52**

**Stichwort: Flüchtlingshilfe Ukraine / Lublin**

# MERKKÄSTCHEN

## *Überraschungsfilme im Coerder Kino*

Die nächsten Filmnachmittage finden statt  
**am 6. und 27. April sowie am 11. Mai,**  
im Andreas-Kirchenzentrum.  
Die Filmvorführungen beginnen jeweils **um 15.00 Uhr.**

## **Gemeinsames Frühstück im Kirchenzentrum**

**An jedem Freitag, ab 9.00 bis 11.00 Uhr,**  
findet im Gemeinderaum des Andreas-Kirchenzentrums  
der offene Frühstückstreff statt.

(Kein Frühstück während der Osterferien.)

Dazu werden Kaffee, Tee, Brot und Brötchen  
und eine reichhaltige Auswahl an Marmelade, Wurst und Käse gereicht.

Es gelten die Corona-Schutzregeln.

Das Frühstück ist kostenlos, um eine angemessene Spende wird gebeten.

## *„Andreas-Singkreis“*

Eine herzliche Einladung ergeht an alle,  
die gerne in fröhlicher Atmosphäre  
schöne und stimmungsvolle Lieder singen möchten.

**Der Singkreis trifft sich montags, in 14-tägigem Abstand,  
von 18.00 bis 19.00 Uhr, in der Andreas-Kirche.**

Die nächsten Singtreffen sind:  
4. und 25. April sowie 2., 16. und 30. Mai.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.  
Ansprechperson ist Beatrix Bleibel (Tel.: 0172-5883999).

Es gelten die für Gesangsveranstaltungen vorgeschriebenen Corona-Regeln.

## GOTTESDIENSTE IN DER ANDREAS-KIRCHE

03.04., 11.00 Uhr: „ <i>Elfi-Gottesdienst</i> “	Pfarrer Beckmann
10.04., <b>18.00 Uhr: Abendgottesdienst</b> zu Beginn der Karwoche (kein Gottesdienst am Vormittag)	
15.04., 09,30 Uhr: <b>Karfreitag</b>	Pfarrer Beckmann
17.04., <b>11.00 Uhr: Ostersonntag</b> (kein Gottesdienst am Ostermontag)	Pfarrer Beckmann
24.04., 09.30 Uhr: Sonntag nach Ostern	Prädikantin Trubel
01.05., 11.00 Uhr: „ <i>Elfi-Gottesdienst</i> “	Pfarrer Beckmann
08.05., <b>18.30 Uhr: Friedensgottesdienst</b> zum Ende des Zweiten Weltkriegs (kein Gottesdienst am Vormittag)	
15.05., 09.30 Uhr: Sonntag „Kantate“	Pfarrer Beckmann
22.05., <b>11.00 Uhr: Konfirmationsgottesdienst</b>	
26.05. <b>Himmelfahrt:</b> ggf. <i>ökum. Gottesdienst auf Gut Kinderhaus</i> (kein Gottesdienst in der Andreas-Kirche)	
29.05., 11.00 Uhr: „ <i>Elfi-Gottesdienst</i> “	Pfarrer Beckmann

---

**Pfarrer Frank BECKMANN**

Tel.: 16 19 788

Sprechstunde:

nach telefonischer Vereinbarung

**PFARRBÜRO**, Breslauer Str. 158, 48157 Münster

**Pfarramtssekretärin Irina MASCHKE**

Tel.: 24 99 00; Fax: 24 71 30

E-Mail: [ms-kg-andreas@kk-ekvw.de](mailto:ms-kg-andreas@kk-ekvw.de)

Bürostunden:

dienstags und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr

mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr

## GOTTESDIENSTE ZU BESONDEREN THEMEN

- **10. April, 18.00 Uhr:**

„**Gottesdienst am Tisch des Herrn**“ – mit musikalischer Begleitung von Heinz Baumgärtner (Cello) und Lydia Fischer (Orgel) feiern wir einen Gottesdienst zu Beginn der Karwoche vor einem symbolischen Abendmahlstisch im Foyer des Kirchenzentrums.

- **24. April, 9.30 Uhr:**

„**Spuren des Wandels**“ – Gottesdienst nach Jesaja 35, gehalten von Prädikantin Barbara Trubel gemeinsam mit Frauen aus der Ev. Markus-Kirchengemeinde.

- **8. Mai, 18.30 Uhr:**

„**Herr, gib uns deinen Frieden**“ – Anlässlich des Jahrestages zum Ende des Zweiten Weltkriegs feiern wir einen Gottesdienst mit der Versöhnungsliturgie von Coventry im Rahmen der Coerder Friedensgebete.